

VIJNANA

Der Integrale Yoga

Worte von Sri Aurobindo
und
Der Mutter

Sri Aurobindo Center Berlin
15. August 2005

Der Integrale Yoga

Worte von Sri Aurobindo
und
Der Mutter

15. August 2005

Herausgeber: Sri Aurobindo Center Berlin – SACB

Printed in Germany – 2005; Neuauflage 2020

Vorwort

Dieses Büchlein, das eine Auswahl von Texten von Sri Aurobindo und Der Mutter zum Integralen Yoga enthält, wurde veröffentlicht in der Hoffnung, die Leser zur Lektüre weiterer Werke zu inspirieren und dadurch ein umfassenderes Bild von Sri Aurobindos Yoga, Mutters Arbeit und Aurovilles Vision zu erhalten.

Die Texte von Sri Aurobindo wurden durch sein Symbol gekennzeichnet, die Der Mutter durch das ihre.



Sri Aurobindos Symbol



Mutters Symbol

*Nature shall live to manifest secret God,
The Spirit shall take up the human play,
This earthly life become the life divine.*

Sri Aurobindo, Savitri



Sri Aurobindo

Evolution

In der Natur gibt es eine aufsteigende Evolution vom Stein zur Pflanze, von der Pflanze zum Tier, vom Tier zum Menschen. Da der Mensch derzeit die letzte Sprosse am Gipfel der aufsteigenden Evolution ist, betrachtet er sich als die letzte Phase in diesem Anstieg und ist der Meinung, es kann auf Erden nichts geben, was über ihm stünde. Hierin hat er unrecht. In seiner physischen Natur ist er beinahe noch ein Tier, ein denkendes und sprechendes Tier zwar, doch in seinen körperlichen Gewohnheiten und Instinkten nichtsdestoweniger ein Tier. Zweifellos kann die Natur mit einem so unvollkommenen Ergebnis nicht zufrieden sein; sie strebt danach, ein Wesen hervorzubringen, welches für den Menschen das sein wird, was der Mensch für das Tier ist, ein Wesen, das seiner äußeren Form nach ein Mensch bleiben wird, dessen Bewusstsein sich jedoch weit über das Mental und seine Versklavung an die Unwissenheit erhebt.

Sri Aurobindo kam auf die Erde, die Menschen diese Wahrheit zu lehren. Er sagte ihnen, der Mensch sei nur ein vergängliches Geschöpf, das in einem mentalen Bewusstsein lebe, jedoch die Möglichkeit besitze, ein neues Bewusstsein zu erlangen, das Wahrheits-Bewusstsein; und dass er ein Leben zu leben vermag, das vollkommen harmonisch sei, gut und schön, glücklich und voll bewusst.



Die Lehre Sri Aurobindos

Sri Aurobindos Lehre beginnt bei jener der alten Weisen Indiens, dass es hinter den Erscheinungen des Universums die Realität eines Wesens und Bewusstseins gibt, eines Selbst aller Dinge, eins und ewig. Alle Wesen sind in diesem Einen Selbst und Einen Geist vereint, jedoch durch eine gewisse Trennungsneigung des Bewusstseins geteilt, durch das fehlende Wissen um ihr wahres Selbst und um die Wirklichkeit in Mental, Leben und Körper. Durch eine gewisse psychologische Disziplin ist es möglich, diesen Schleier des trennenden Bewusstseins abzulegen und sich des wahren Selbst, der Göttlichkeit in uns und in allem, bewusst zu werden.

Sri Aurobindos Lehre besagt, dass dieses Eine Wesen und Bewusstsein hier in der Materie involviert ist. Evolution ist die Methode, durch die es sich befreit; Bewusstsein erscheint in dem, was unbewusst scheint, und einmal hervorgetreten, ist es aus sich selbst genötigt, höher und höher zu wachsen, sich gleichzeitig zu erweitern und sich zu größerer und immer größerer Vervollkommnung zu entwickeln. Leben ist der erste Schritt dieser Befreiung des Bewusstseins, Mental der zweite; aber die Evolution endet nicht mit dem Mental, es erwartet eine Befreiung in etwas Größeres hinein, in ein Bewusstsein, das spirituell und supramental ist.

Der nächste Schritt der Evolution muss auf die Entwicklung des Supramentals und des Geistes als vorherrschende Macht im bewussten Wesen gerichtet sein. Denn nur dann wird die in den Dingen involvierte Gottheit sich selbst vollständig befreien, und es wird für das Leben möglich sein, Vollkommenheit zu manifestieren.

Aber während die früheren Schritte in der Evolution durch die Natur im Pflanzen- und Tierleben ohne bewussten Willen unternommen wurden, wird die Natur im Menschen fähig, sich durch

einen bewussten Willen im Instrument zu entwickeln. Jedoch kann dies nicht gänzlich durch den mentalen Willen im Menschen durchgeführt werden, denn das Mental geht nur bis zu einem gewissen Punkt und danach kann es sich nur im Kreis bewegen. Es muss eine Umwandlung vorgenommen werden, eine Wendung des Bewusstseins, durch die das Mental sich in das höhere Prinzip wandeln muss. Diese Methode muss durch die alte psychologische Disziplin und Praxis des Yoga gefunden werden. In der Vergangenheit wurde dies durch eine Abwendung von der Welt und ein Verschwinden in die Höhe des Selbst oder des Geistes versucht. Sri Aurobindo lehrt, dass eine Herabkunft des höheren Prinzips möglich ist, welches nicht nur das spirituelle Selbst *aus* der Welt befreien wird, sondern *in* der Welt befreien wird, die Unwissenheit des Mentals oder sein sehr beschränktes Wissen durch ein supramentales Wahrheits-Bewusstsein, das ein hinreichendes Instrument des inneren Selbst sein wird, ersetzt wird, und es dem menschlichen Wesen ermöglichen wird, sich sowohl in seiner treibenden Kraft als auch innerlich zu finden und aus seinem noch Tier-Mensch-Sein heraus in eine göttlichere Rasse hineinzuwachsen. Die psychologische Disziplin des Yoga kann für diesen Zweck verwendet werden, indem sie alle Teile des Wesens für eine Umwandlung oder Transformation durch die Herabkunft und das Wirken des höheren, noch verborgenen supramentalen Prinzips öffnet.

Dies kann jedoch nicht sofort oder in einer kurzen Zeit oder durch eine schnelle oder wundersame Transformation getan werden. Viele Schritte müssen durch den Suchenden unternommen werden, bevor die supramentale Herabkunft möglich ist. Der Mensch lebt zumeist in seinem Oberflächenmental, seinem Oberflächenleben und -körper, aber es gibt ein inneres Wesen mit größeren Möglichkeiten in ihm, zu dem er erwachen muss – denn es ist nur ein sehr be-

schränkter Einfluss [von diesem inneren Wesen], den er nun empfängt und der ihn zu einem andauernden Streben nach größerer Schönheit, größerer Harmonie, größerer Macht und größerem Wissen drängt. Der erste Prozess des Yoga ist daher, sich den Bereichen dieses inneren Wesens zu öffnen und von dort nach außen zu leben, sein äußeres Leben durch ein inneres Licht und eine innere Kraft zu lenken. Indem er [der Mensch] dies tut, entdeckt er in sich seine wahre Seele, die nicht diese äußere Mischung von mentalen, vitalen und physischen Elementen ist, sondern etwas von der Realität hinter ihnen, ein Funken des einen Göttlichen Feuers. Er muss lernen, in seiner Seele zu leben und den Rest der Natur durch ihren Drang zur Wahrheit zu reinigen und auszurichten. Danach kann eine Öffnung nach oben und eine Herabkunft des höheren Prinzips des Wesens folgen. Aber selbst dann ist es nicht gleich das vollständige supramentale Licht und die vollständige supramentale Kraft. Denn es gibt verschiedene Bewusstseinsbereiche zwischen dem gewöhnlichen menschlichen Mental und dem supramentalen Wahrheits-Bewusstsein. Diese vermittelnden Bereiche müssen geöffnet und ihre Kraft in Mental, Leben und Körper heruntergebracht werden. Nur danach kann die volle Macht des Wahrheits-Bewusstseins in der Natur wirken. Der Prozess dieser Selbstdisziplin – oder Sadhana – ist daher lang und schwierig, aber schon ein wenig davon ist ein solch großer Gewinn, denn es macht die höchste Befreiung und Vollkommenheit eher möglich.

Viele Dinge, die zu den alten Systemen gehören, sind auf dem Weg notwendig – eine Öffnung des Mentals zu einer größeren Weite und zur Wahrnehmung des Selbst und des Unbegrenzten, ein Sich-Erheben in das, was das kosmische Bewusstsein genannt wurde sowie Meisterschaft über Verlangen und Leidenschaften; ein äußeres Asketentum ist nicht wesentlich, aber die Überwindung von Ver-

langen und Anhaftung sowie eine Kontrolle über den Körper und seine Bedürfnisse, seine Gier und seine Instinkte sind unerlässlich. Es gibt eine Kombination der Prinzipien der alten Systeme, des Weges des Wissens durch die Fähigkeit des Mentals, zwischen Realität und ihrer Erscheinung zu unterscheiden, des Herzensweges der Hingabe, Liebe und Selbst-Überantwortung, und des Weges der Werke, welcher den Willen von Beweggründen des Eigeninteresses ab- und zur Wahrheit und zum Dienst an einer größeren Realität als der des Egos hinwendet. Denn das gesamte Wesen muss geschult werden, damit es antworten und transformiert werden kann, wenn es für dieses größere Licht und diese größere Kraft möglich ist, in der Natur zu wirken.

... Ziel des Yoga ist nicht, irgendeine Religion fortzuentwickeln, die älteren Religionen zu verschmelzen oder irgendeine neue Religion zu gründen – denn jedes dieser Dinge würde von seinem zentralen Ziel wegführen. Das eine Ziel seines [Sri Aurobindos] Yoga ist eine innere Selbst-Entwicklung, durch die jeder, der ihm folgt, zu seiner Zeit das Eine Selbst in Allem entdecken und ein höheres Bewusstsein als das mentale entwickeln kann, ein spirituelles und supramentales Bewusstsein, das die menschliche Natur transformieren und vergöttlichen wird.



Auszug aus einem Brief Sri Aurobindos an seinen jüngeren Bruder Barin vom 7.4.1920

... Gegenwärtig kann ich lediglich sagen, dass sein [des Yogas] Urprinzip darin besteht, die Harmonie und Einheit vollkommenen Wissens, vollkommener Werke und vollkommener Bhakti [Hingabe] herzustellen, all das über das Mental zu erheben und ihm auf der supramentalen Ebene des Vijnana [Gnosis] die vollkommene Vollendung zu geben. Hier lag der Fehler des alten Yoga – das Mental und den Geist kannte er und begnügte sich mit der Erfahrung des Geistes im Mental. Das Mental kann aber einzig das Getrennte und Partielle begreifen, das Unendliche und Unteilbare kann es nicht fassen. Die Mittel des Mentals, das Unendliche zu erreichen, sind Sannyasa [Verzicht}, Moksha [Befreiung} und Nirvana – andere kennt es nicht. Der eine oder andere mag in der Tat dieses formlose Moksha erreichen, aber was hat man davon? Brahman, das Selbst, Gott ist allgegenwärtig.

Gott will eines im Menschen erreichen, nämlich sich hier zu verkörpern, im Individuum wie auch in der Gemeinschaft – Gott im Leben zu verwirklichen.

Mit dem alten Yoga gelang es nicht, diese Harmonie und Einheit von Geist und Leben zu vollziehen. Stattdessen wurde die Welt als Maya [Illusion] oder als vergängliches Spiel verworfen. Das Ergebnis ist ein Verlust an Lebenskraft sowie die Degeneration Indiens. Wie es in der Gita heißt: „Diese Völker würden zugrunde gehen, wenn Ich die Werke nicht vollbrächte.“ Die Völker Indiens sind tatsächlich zugrunde gegangen. Einige wurden Sannyasins und Bairagis [Verzichtende], um heilig und vollkommen und befreit zu sein, einige Bhaktas [Gottesliebende] für den Tanz in einer hellen Ekstase der Liebe, der innigsten Empfindung und des Ananda

[Wonne], und ein ganzes Geschlecht wird leblos, bar jeder Intelligenz und versinkt in tiefem Tamas [Trägheit] – ist das die Auswirkung wahrer Spiritualität? Nein, zuerst müssen wir alle partiellen Erfahrungen zu erlangen versuchen, welche auf der mentalen Ebene möglich sind, das Mental mit spiritueller Freude durchfluten und mit dem spirituellen Licht erleuchten, danach aber müssen wir darüber hinausgehen.

Können wir nicht darüber hinaus, d.h. bis zur supramentalen Ebene gehen, ist es kaum möglich, das letzte Geheimnis der Welt zu ergünden, und das sich stellende Problem bleibt ungelöst. Denn dort löst sich die Unwissenheit auf, welche die dualistische Gegenüberstellung von Geist und Materie, von der Wahrheit des Geistes und der Wahrheit des Lebens schuf. Dort besteht keine Notwendigkeit mehr, die Welt als Maya anzusehen. Die Welt ist das Ewige Spiel Gottes, die Ewige Manifestation des Selbst. Unter diesen Umständen wird es möglich, Gott voll und ganz zu erkennen und zu verwirklichen, das zu tun, was die Gita sagt, „Mich integral erkennen.“



*Der Himmel in seiner Begeisterung
erträumt eine vollkommene Erde;
die Erde in ihrer Qual
erträumt einen vollkommenen Himmel ...
verwunschene Ängste halten sie von ihrer Einheit ab.*



Unser Ziel ist nicht, eine Religion zu gründen, eine philosophische Richtung oder Yoga-Schule, sondern einen Grund und Weg spirituellen Wachsens und spiritueller Erfahrungen zu schaffen, einen Weg, der eine größere Wahrheit von jenseits des Mentals herabbringen wird, die jedoch für die menschliche Seele und das menschliche Bewusstsein nicht unerreichbar ist. Alle können ihn aufnehmen, die sich von dieser Wahrheit angezogen fühlen, ob sie von Indien oder von anderswoher sind, vom Osten oder vom Westen. Alle werden große Schwierigkeiten in ihrer persönlichen oder allgemeinen menschlichen Natur finden; doch weder ihre physische Herkunft, noch ihre rassische Veranlagung werden ein unüberwindliches Hindernis für ihre Befreiung sein.



Neu ist [der Integrale Yoga] im Vergleich mit den alten Yogawegen,

1. weil er nicht darauf abzielt, die Welt oder das Leben zu verlassen, um in den Himmel oder das Nirvana einzugehen. Vielmehr ist er auf eine Umwandlung des Lebens und des Daseins ausgerichtet, nicht als etwas Untergeordnetes oder Nebensächliches, sondern als sein eindeutiges und zentrales Ziel. Wenn es in anderen Yogawegen ein Herabkommen gibt, dann ist es dort jetzt noch ein Ereignis auf dem Weg oder ein Resultat des Aufstiegs – denn dort ist der Aufstieg die eigentliche Sache. Hier ist der Aufstieg der erste Schritt, aber er ist nur ein Mittel für das Herabkommen. Die Herabkunft des neuen Bewusstseins, die durch den Aufstieg erlangt wird, ist Stempel und Siegel der Sadhana. Sogar

Tantra und Vaishnavismus enden in der Befreiung vom Leben; hier ist das Ziel die göttliche Erfüllung des Lebens.

2. weil das erstrebte Ziel nicht ein individuelles Erlangen der göttlichen Realisation um des Individuums willen ist, sondern dass dadurch etwas hier für das Erd-Bewusstsein gewonnen wird – eine kosmische, nicht lediglich eine supra-kosmische Errungenschaft. Noch etwas gilt es zu erreichen: das Hereinbringen einer Bewusstseinsmacht (des Supramentals), welche bisher in der Erdnatur noch nicht organisiert oder unmittelbar aktiv ist, noch nicht einmal im spirituellen Leben, die aber noch zu organisieren und unmittelbar wirksam zu machen ist.
3. weil eine Methode zum Erreichen dieses Zwecks bekannt gemacht wurde, die ebenso vollständig und integral ist, wie das selbst gesetzte Ziel: die vollständige und integrale Umwandlung des Bewusstseins und der Natur, wobei sie zwar alte Methoden aufgreift – jedoch nur als eine Teilaktion und vorübergehende Hilfe für andere, die typisch sind. Ich habe diese Methode (als Ganzes) oder etwas Ähnliches in keiner der alten Yoga-Schulen verkündet oder verwirklicht gefunden. Sonst hätte ich nicht in dreißig Jahren des Forschens und inneren Neuschaffens meine Zeit damit zu verschwenden brauchen, einen Weg auszuheben. Dann hätte ich einfach in leichtem Galopp heim zu meinem Ziel eilen können auf Wegen, die bereits aus den Felsen gesprengt, die festgelegt und deutlich in der Karte eingezeichnet, die asphaltiert, gesichert und allgemein bekannt gemacht waren. Unser Yoga ist kein Wiederbegehen alter Wege, sondern ein spirituelles Abenteuer.



Das seelische Wesen

Die Seele, das seelische Wesen, steht in unmittelbarer Verbindung mit der göttlichen Wahrheit, sie ist aber im Menschen durch das Mental, das vitale Wesen und die physische Natur verhüllt. Man mag den Yoga ausüben und Erleuchtung im Mental und Verstand erlangen; man mag Macht erringen und in allen Arten von vitalen Erfahrungen schwelgen; man mag sogar erstaunliche physische Siddhis erlangen. Wenn sich aber die Seelenmacht im Hintergrund nicht offenbart, wenn die seelische Natur nicht in den Vordergrund tritt, ist nichts Wahres geschehen. In diesem Yoga ist es das seelische Wesen, welches die übrige Natur dem wahren, supramentalen Licht und schließlich dem höchsten Ananda öffnet. Das Mental kann sich aus eigener Kraft gegenüber seinen höheren Bereichen öffnen; es kann sich in das Schweigen und Unpersönliche weiten; es kann sich aber auch in einer Art statischer Befreiung oder Nirvana selbst spiritualisieren; das Supramental aber vermag in einem nur spiritualisierten Mental keine ausreichende Grundlage zu finden. Wenn die innerste Seele erwacht ist, wenn eine neue Geburt aus dem rein mentalen, vitalen und physischen in das seelische Bewusstsein stattfindet – dann kann dieser Yoga getan werden; andernfalls (durch die reine Macht des Mentals oder irgendeines anderen Teils) ist es unmöglich.



In diesem Yoga kann man das Psychische Wesen als ein Teil des Göttlichen, das im Herzen sitzt und dort vom Göttlichen unterstützt wird, realisieren – dieses Psychische Wesen übernimmt die Führung

der Sadhana und wendet das ganze Wesen der Wahrheit, dem Göttlichen zu – mit Ergebnissen im Mental, dem vitalen und physischen Bewusstsein, auf die ich hier nicht näher eingehen muss – dies ist die erste Transformation.



*Wenn die Dunkelheit zunimmt und die Brust der Erde würgt
und des Menschen leibliches Mental die einzige Lampe ist,
wird, wie der Schritt eines Diebes in der Nacht,
der verborgene Schritt von Jenem sein,
der unbemerkt sein Haus betritt.
Eine schlecht gehörte Stimme wird sprechen, die Seele gehorchen,
eine Macht sich stehlen in die innere Kammer des Mentals,
ein Zauber, eine Lieblichkeit des Lebens verschlossene Türen öffnen
und Schönheit die widerstehende Welt erobern,
das Wahrheitslicht überraschend die Natur ergreifen,
eine Verstohlenheit Gottes die Herzen zu Wonne zwingen
und die Erde unerwartet göttlich werden.*

Savitri, Buch I, Canto IV



Der supramentale Yoga

Der supramentale Yoga ist zugleich ein Aufstieg der Seele hin zu Gott und eine Herabkunft der Gottheit in die verkörperte Natur.

Der Aufstieg verlangt ein auf das Eine zentriertes und vollständig gesammeltes aufwärts gerichtetes Sehnen der Seele, des Mentals, des Lebens und des Körpers, die Herabkunft einen Ruf des ganzen Wesens zum unbegrenzten und ewigen Göttlichen. Wenn dieser Ruf und dieses Sehnen da sind und wenn sie fortwährend wachsen und die ganze Natur ergreifen, dann und nur dann wird ihre supramentale Transformation möglich.

Es muss eine Öffnung und Selbst-Überantwortung der ganzen Natur geben, um ein größeres göttliches Bewusstsein zu empfangen und in es hineinzutreten, das bereits oberhalb und hinter dieser sterblichen halb-bewussten Existenz liegt und sie umgibt. Es muss ebenso eine zunehmende Fähigkeit vorhanden sein, ein immer stärkeres und eindringlicheres Handeln der göttlichen Kraft zu ertragen, bis die Seele ein Kind in den Händen der grenzenlosen Mutter geworden ist. Alle anderen Mittel, die in anderen Yogawegen bekannt sind, können verwendet werden und sind auch von Zeit zu Zeit als nachgeordnete Prozesse in diesem Yoga zu verwenden, aber sie sind ohne diese größeren Bedingungen kraftlos und, wenn jene einmal da sind, nicht unentbehrlich.

Am Ende wird man herausfinden, dass dieser Yoga nicht durch irgendeine Anstrengung des Mentals, Lebens und Körpers, durch irgendeinen menschlichen psychologischen oder physischen Prozess, sondern nur durch die höchste göttliche Shakti bis zu seinem Ende durchgeführt werden kann. Aber ihr Weg ist zugleich zu geheimnisvoll unmittelbar und äußerlich verschlungen, zu groß, zu vollständig und fein, um ihm umfassend zu folgen, und noch

mehr, um ihn zu zerteilen und in eine Formel unserer menschlichen Intelligenz zu bringen.

Der Mensch kann sich selbst durch seine eigene Anstrengung nicht zu mehr als zu einem Menschen machen, aber er kann die göttliche Wahrheit und ihre Kraft herabrufen, in ihm zu arbeiten. Eine Herabkunft der göttlichen Natur allein kann das menschliche Gefäß vergöttlichen. Selbst-Überantwortung an eine höchste umwandelnde Kraft ist das Schlüsselwort des Yoga.



Übergang in das supramentale Bewusstsein

So, wie sich die Anfänge des supramentalen Lebens, welches die nächste Verwirklichung in der Entfaltung des Universums sein muss, entwickeln, wird es mehr und mehr offensichtlich – vielleicht nicht in sehr augenfälliger Weise, aber sehr gewiss –, dass der schwierigste Weg, sich diesem supramentalen Leben zu nähern, intellektuelle Aktivität ist.

Man könnte sagen, dass es sehr viel schwieriger ist, vom mentalen zum supramentalen Leben überzugehen, als von einer bestimmten psychischen Emotion im Leben – etwas, das wie eine Spiegelung, eine leuchtende Emanation der göttlichen Gegenwart in Materie ist – ins supramentale Leben zu schreiten; es ist viel einfacher, daraus ins supramentale Bewusstsein überzugehen, als von der höchsten intellektuellen Betrachtung in irgendeine supramentale Schwingung zu gelangen. Vielleicht ist es das Wort, das uns irreführt! Vielleicht liegt es daran, weil wir es „supramental“ nennen,

dass wir erwarten, es durch eine höhere mentale Aktivität zu erreichen? Aber es ist ganz anders. Mit dieser sehr hohen, sehr reinen, sehr edlen intellektuellen Aktivität scheint man sich zu einer Art kalter, machtloser Abstraktion hinzubewegen, zu einem gefrorenen, eisigen Licht, das gewiss vom Leben sehr entfernt ist und noch weiter von der Erfahrung der supramentalen Wirklichkeit.

In dieser neuen Substanz, die sich ausbreitet und in der Welt handelt, gibt es eine so intensive Wärme, eine Macht, eine Freude, dass daneben alle intellektuelle Aktivität kalt und trocken scheint. Und deshalb: Je weniger man über diese Dinge spricht, umso besser ist es. Ein einziger Moment, ein einziger Impuls von tiefer und wahrer Liebe, ein Augenblick des Verstehens, der in der göttlichen Gnade liegt, bringt euch viel schneller zum Ziel als alle möglichen Erklärungen.

Sogar eine Art verfeinerte Wahrnehmung, subtil, klar, leuchtend, fein, die tief durchdringt, öffnet euch die Tür weiter als die subtilsten Erklärungen.

Und wenn wir die Erfahrung noch weiter tragen, scheint es, dass, wenn man zur Arbeit der Transformation des Körpers gelangt, wenn einige vorbereitete, verfeinere, subtilere, plastischere Zellen des Körpers in der Lage sind, konkret die Gegenwart der göttlichen Gnade, des göttlichen Willens, der göttlichen Kraft, dieses Wissens, das nicht intellektuell, sondern ein Wissen durch Identität ist, zu fühlen, wenn man dies in den Zellen des Körpers fühlt, dann die Erfahrung so vollständig, so zwingend, so lebendig, konkret, greifbar, wirklich ist, dass alles andere ein leerer Traum zu sein scheint.

Und so könnten wir sagen, es ist wahrhaftig dann, wenn der Kreis geschlossen ist und sich die beiden äußersten Enden berühren,

wenn das Höchste sich im Materiellsten manifestiert, dass die Erfahrung wirklich endgültig sein wird.

Es scheint, dass man niemals wirklich verstehen kann, bis man mit seinem Körper versteht.



Das **Supramental** bringt einen entscheidenden Umbruch für die Evolution des Bewusstseins auf der Erde; es ist die Bewusstseinsveränderung, welche die Macht haben wird, eine Transformation der physischen Welt herbeizuführen.



Transformation

Es gibt verschiedene Zustände des Göttlichen Bewusstseins. Es gibt auch verschiedene Zustände der Transformation. Der erste ist die *psychische Transformation*, in der alles durch das individuelle psychische Bewusstsein mit dem Göttlichen in Verbindung steht. Die nächste ist die *spirituelle Transformation*, in der alles im kosmischen Bewusstsein mit dem Göttlichen vereinigt ist. Die dritte ist die *supramentale Transformation*, in der alles im göttlichen gnostischen Bewusstsein supramentalisiert wird. Nur mit der letzten kann die vollständige Transformation von Mental, Leben und Körper beginnen – in meinem Sinne von Vollständigkeit.

Unter Transformation verstehe ich nicht eine Veränderung der Natur – ich meine damit zum Beispiel nicht Heiligkeit, ethische Vollkommenheit, yogische Siddhis (wie die Tantriker) oder einen transzendenten (cinmaya) Körper. Ich verwende Transformation in einem besonderen Sinne: eine radikale und vollständige Umwandlung von einer gewissen bestimmten Art, die so zu verstehen ist, dass sie in der spirituellen Evolution des Wesens einen kraftvollen und gesicherten Schritt nach vorne hervorbringt, in größerer und höherer Weise und weiterem Horizont und größerer Vollständigkeit als das, was geschah, als das mentalisierte Wesen zum ersten Mal in der vitalen und materiellen Tierwelt erschien.

Schließlich kann die Transformation, die durch die Sadhana bewirkt wird, nicht vollständig sein, solange sie nicht eine Supramentalisierung des Wesens ist. Psychisierung ist nicht genug, es ist nur der Anfang; Spiritualisierung und die Herabkunft des höheren Bewusstseins sind nicht genug, sie sind nur ein mittlerer Ausdruck; die letztliche Erfüllung bedarf des Handelns des supramentalen Bewusstseins und der supramentalen Kraft. Weniger als das mag vom Individuum sehr wohl als genug angesehen werden, aber es ist nicht genug, damit das Erd-Bewusstsein den endgültigen Schritt nach vorne machen kann, den es irgendwann tun muss.



Bedeutung und Notwendigkeit der Transformation

Wenn man immer im höheren Bewusstsein verbleiben kann, umso besser. Aber warum bleibt man nicht immer dort? Weil das Niedere noch Teil der Natur ist und euch zu ihr hinunterzieht. Wenn, auf der

anderen Seite, das niedere [Bewusstsein] transformiert wird, wird es eins mit dem höheren und es gibt nichts Niedrigeres, das hinunterzieht.

Transformation bedeutet, dass das höhere Bewusstsein oder die höhere Natur in das Mental, Vital und in den Körper heruntergebracht wird und den Platz des niederen [Bewusstseins] einnimmt. Es gibt ein höheres Bewusstsein des wahren Selbst, das spirituell ist, aber es ist oberhalb; wenn man in es hinaufsteigt, dann ist man frei, solange man dort verbleibt, aber wenn man in das Mental, Vital oder in den Körper hinunterkommt oder sie [diese Instrumente] verwendet – und wenn man eine Verbindung mit dem Leben erhält, muss man dies tun: entweder herunterkommen und aus dem gewöhnlichen Bewusstsein heraus arbeiten oder im Selbst sein, aber das Mental, Vital und den Körper benutzen – dann muss man sich den Unvollkommenheiten dieser Instrumente stellen und sie berichtigen; dies kann nur durch Transformation erfolgen.



Den Integralen Yoga ausüben

... Manche versuchen ihren Körper zu transformieren, noch bevor sie ihre Intelligenz transformiert haben, und das erzeugt eine vollständige Verschiebung, das bringt sie vollkommen aus dem Gleichgewicht. Zuerst muss man sein Denken umwandeln, sein ganzes Mental, seine ganze mentale Tätigkeit, sie mit dem höheren Wissen organisieren; und gleichzeitig muss man seinen Charakter umwandeln, all seine vitalen Regungen, all seine Triebe, all seine Reaktionen. Und schließlich, wenn diese beiden Dinge getan sind, auf

jeden Fall bis zu einem bestimmten Punkt, dann kann man allmählich daran denken, die Zellen seines Körpers umzuwandeln; aber nicht am Ende beginnen, man muss am Anfang beginnen.

Man kann diese Etappen nicht überspringen. Man muss zunächst seine Seele finden, das ist völlig unerlässlich, und sich mit ihr identifizieren. Danach kann man zur Transformation kommen. Sri Aurobindo hat irgendwo geschrieben: „Unser Yoga beginnt, wo die anderen aufhören.“ Im Allgemeinen führt der Yoga gerade zu dieser Identifizierung, zu dieser Vereinigung mit dem Göttlichen – deshalb heißt er ja Yoga. Und wenn die Leute da angekommen sind, dann sind sie am Ende ihres Weges und geben sich zufrieden. Doch Sri Aurobindo hat geschrieben: Wir fangen an, wenn sie aufhören; ihr habt das Göttliche gefunden, aber statt euch in Kontemplation niederzusetzen und zu warten, dass das Göttliche euch aus eurem Körper holt, der nutzlos geworden ist, wendet ihr euch im Gegenteil mit diesem Bewusstsein dem Körper und dem Leben zu und beginnt mit der Arbeit der Transformation – die eine sehr harte, mühsame Arbeit ist. An dieser Stelle vergleicht er sie mit dem Bahnen eines Weges im Urwald; denn da es noch niemand vorher gemacht hat, muss man sich einen Weg schlagen, wo es keinen gab. Doch das zu versuchen ohne die unerlässliche Voraussetzung der Vereinigung mit dem Göttlichen in sich, in seiner Seele, ist kindisch.



Die Überlieferungen der Vergangenheit bedeuten viel für ihre Zeit in der Vergangenheit, doch ich sehe nicht ein, warum wir sie lediglich nachahmen und nicht über sie hinausgehen sollten. In der spirituellen Entwicklung des Erdbewusstseins sollte der großen Vergangenheit eine größere Zukunft folgen.



Yoga besteht nicht um der Menschheit, sondern **um des Göttlichen willen**. Nicht das Wohlergehen der Menschen ist es, das wir suchen, sondern die Offenbarung des Göttlichen. Wir sind hier, um den Göttlichen Willen auszuführen, um seine Instrumente für die fortschreitende Verkörperung des Höchsten und die Errichtung Seiner Herrschaft auf Erden zu sein. Nur derjenige Teil der Menschheit, der auf den Göttlichen Ruf anspricht, wird Seine Gnade empfangen.



Die ganze **Grundlage dieses Yoga** ist es, sich voll dem Göttlichen zu geben, niemandem und nichts anderem, und durch die Einung mit der Göttlichen Mutter das ganze transzendente Licht, die Kraft, die Weite, den Frieden, die Reinheit, das Wahrheits-Bewusstsein und Ananda des übermentaligen Göttlichen in uns herabzubringen.



Die Erkenntnis Gottes kann nicht gewonnen werden, indem man die schwachen Argumente des Verstandes für oder gegen sein Dasein wägt; sie kann allein durch Selbstüberschreitung gewonnen werden und durch völlige Weihung, durch Sehnen und Erfahrung. Der Weg des Menschen zum spirituellen Übermensch-Sein wird sich auf tun, sobald er kühn erklärt, dass alles, was er bislang entwickelt hat, einschließlich des Intellektes, auf den er so sehr zu Recht und dennoch vergeblich stolz ist, ihm nun nicht länger genügt und dass es fortan seine Bestrebung sein wird, jenes größere Licht im Inneren freizusetzen.



Wenn du den Yoga aufnimmst, musst du bereit sein, deine ganze mentale Welt und dein vitales Rüstzeug in Stücke zerschmettert zu sehen. Du musst darauf vorbereitet sein, in der Luft zu hängen mit nichts, was dich stützen könnte, außer deinem Glauben. Du musst dein vergangenes Selbst, alles, woran dieses sich klammerte, insgesamt vergessen, du musst es aus deinem Bewusstsein reißen, um neu geboren zu werden, frei von jeder Bindung. Denke nicht an das, was du warst, sondern an das, was du dich sehnst zu sein. Sei alles in dem, was du verwirklichen willst. Wende dich von deiner toten Vergangenheit ab und blicke gerade in die Zukunft. Dort ist deine Religion, dein Vaterland, deine Familie; es ist einzig und allein das Göttliche.



Die Herabkunft von Frieden, die Herabkunft von Kraft oder Macht, die Herabkunft von Licht, die Herabkunft von Ananda, dies sind die vier Dinge, die die Natur transformieren.



Die einzige Hoffnung für die Zukunft ist eine Änderung des menschlichen Bewusstseins. Die Menschen werden entscheiden, ob sie bei dieser Änderung mitarbeiten, oder ob sie ihnen durch die Gewalt der erdrückenden Umstände auferlegt wird.



Alles, was die **Trägheit** ändert, bedeutet für die Trägheit eine Katastrophe. Die Ankunft des Lebens war eine ungeheure Katastrophe auf der Erde, und die Ankunft der Intelligenz eine andere ungeheure Katastrophe, und jetzt ist die Ankunft des Supramentals eine letzte Katastrophe!



Das Große Abenteuer

Es gibt Menschen, die das Abenteuer lieben. Diese Menschen rufe ich und sage ihnen: „Ich lade euch zu dem Großen Abenteuer ein.“ Es geht nicht darum, spirituell das zu wiederholen, was andere vor uns getan haben, denn unser Abenteuer beginnt jenseits dessen. Es geht um eine neue Schöpfung, vollkommen neu, mit all den unvorhergesehenen Ereignissen, Risiken, Wagnissen, die sie mit sich bringt. Es ist *ein wirkliches Abenteuer*, sein Ziel der sichere Sieg, doch der Weg dorthin ist unbekannt und muss Schritt für Schritt im Unerforschten zurückgelegt werden. Es ist etwas, das niemals in diesem gegenwärtigen Universum existiert hat und das es niemals in der gleichen Weise wieder geben wird. Falls euch das interessiert, nun, dann geht an Bord. Was euch morgen erwartet, vermag ich nicht zu sagen. Ihr müsst alles zurücklassen, was ihr vorhergesehen habt, alles, was ihr geplant habt, alles, was ihr aufgebaut habt und beginnen, ins Unbekannte zu schreiten – komme, was wolle! Das ist alles.



Auroville



Der Originalstadtplan der „Galaxie“

Auroville möchte eine universale Stadt sein, wo Männer und Frauen aller Länder in Frieden und progressiver Harmonie leben können, jenseits aller Bekenntnisse, politischen Gesinnung und nationaler Herkunft.





Das Matrimandir

Die Mutter beschrieb das Matrimandir als einen Ort der individuellen Konzentration, um sein wahres Selbst zu finden. Sie nannte es „die Seele Aurovilles“.

Die Aufgabe, Sri Aurobindos Vision eine konkrete Form zu geben, wurde der Mutter anvertraut. Die Erschaffung einer neuen Welt, einer neuen Menschheit, einer neuen Gesellschaft, die das neue Bewusstsein ausdrückt und verkörpert, ist die Arbeit, die Sie auf sich genommen hat. Es liegt in der Natur der Sache, dass ein kollektives Ideal nach einer kollektiven Anstrengung ruft, auf dass es im Sinne einer integralen menschlichen Vollkommenheit verwirklicht werden möge.



Der durch Die Mutter gegründete und errichtete Ashram war der erste Schritt hin zum Erreichen dieses Ziels. Das Projekt von Auroville ist der nächste mehr äußerliche Schritt, der danach strebt, die Grundlage dieses Versuchs auszuweiten und Harmonie zwischen Seele und Körper, Geist und Natur, Himmel und Erde im kollektiven Leben der Menschheit zu begründen.



Auroville möchte die erste Verwirklichung der menschlichen Einheit nach der Lehre Sri Aurobindos sein, wo Menschen aller Länder zu Hause sein werden.



Die Menschheit ist nicht die letzte Sprosse der irdischen Schöpfung. Die Evolution schreitet fort und der Mensch wird übertroffen. Jedes Individuum muss für sich selbst wissen, ob es am Kommen der neuen Spezies teilhaben möchte. Für diejenigen, die mit der Welt zufrieden sind, so wie sie ist, hat Auroville offensichtlich keinen Grund zu existieren. Für Auroville zu arbeiten bedeutet, das Kommen einer harmonischeren Zukunft zu beschleunigen.



Auroville bedeutet, die Ankunft der supramentalen Wirklichkeit auf Erden zu beschleunigen. Die Hilfe all jener ist willkommen, die meinen, dass die Welt nicht so ist, wie sie sein sollte.



All jene sind nach Auroville eingeladen, die nach Fortschritt dürsten und sich nach einem höheren und wahreren Leben sehnen.



Die Charta von Auroville

1. Auroville gehört niemandem im Besonderen. Auroville gehört der ganzen Menschheit.
Aber um in Auroville zu leben, muss man bereit sein, dem Göttlichen Bewusstsein zu dienen.
2. Auroville wird der Ort einer nie endenden Erziehung sein, eines immerwährenden Fortschritts und einer Jugend, die niemals altert.
3. Auroville möchte die Brücke sein zwischen der Vergangenheit und der Zukunft.
Indem es sich alle äußeren wie inneren Entdeckungen zunutze macht, wird Auroville zukünftigen Realisationen kühn entgegenzueilen.
4. Auroville wird der Ort materieller und spiritueller Forschung sein, für eine lebendige Verkörperung einer wahren menschlichen Einheit.

28. Februar 1968



Glossar

Ananda	Seligkeit, Entzücken, Glückseligkeit, spirituelle Ekstase; das essentielle Prinzip des Entzückens; ein Selbst-Entzücken, welches die eigentliche Natur des transzendenten und unendlichen Daseins ist.
Ego	Das Ich oder Ego wird von der Natur gebildet. Es ist gleichzeitig ein mentales, vitales und physisches Gebilde mit der Aufgabe, das nach außen gerichtete Bewusstsein und die nach außen gerichtete Tat bei ihrer Zentralisierung und Individualisierung zu stützen. Sobald das wahre Wesen (das psychische oder seelische Wesen) entdeckt ist, wird das Ego nicht mehr gebraucht und muss sich auflösen – das wahre Wesen wird an seiner Stelle gefühlt.
Göttliche, das	ist das, von dem alles stammt, in dem alles lebt. Es ist die höchste Wahrheit, es ist absolut und unendlich. Es ist Friede, Bewusstsein, Kraft und Ananda. Das Göttliche kann vom Einzelnen in einer Gestalt oder Form oder gestalt- und formlos erfahren werden.
Geist (spirit)	ist das Absolute, die alles durchdringende, allgegenwärtige Realität des Universums. Er ist das essenziell Göttliche. Der Geist ist das Bewusstsein über dem Mental, das immer mit dem Göttlichen geeint ist.
Mental (mind)	Zentrum einer begrenzten Bewusstseinstätigkeit. Seine Kräfte sind die der Abgrenzung, der formalen Bezeichnung, der Zergliederung, der Teilung, der Unterscheidung.
Nirvana	Auslöschung; Leere. Auslöschen des Egos und Begehrens, des egoistischen Handelns und Denkens
Sadhana	die Ausübung einer Yoga-Disziplin
Seele, die	oder das seelische oder psychische Wesen steht in direkter Verbindung mit der Göttlichen Wahrheit.

Shakti	Kraft, Energie; die weibliche göttliche kosmische Energie; die Bewusstseinskraft des Geistes; die göttliche Mutter oder Schöpferin
Siddhis	außergewöhnliche Fähigkeiten
spirituell	alle Kontakte mit dem Selbst, dem höheren Bewusstsein, dem Göttlichen
Supramental	das Göttliche Wahrheitsbewusstsein, das immer frei von Unwissenheit, der Grundlage unseres jetzigen Daseins, ist. Es ist die Bewusstseinsstufe, die sich zwischen dem reinen Sein Gottes und dem Wirkungsbereich der Bewusstseinsstufe des menschlichen Geistes befindet.
Vijnana	Gnosis, das Supramental, die Wahrheit der Wahrnehmung oder von Real-Ideen; das spirituelle Verstehen. Die goldene Krone des Bewusstseins von Licht, Macht, Seligkeit und Wahrheit (ein göttliches Wahrheitsbewusstsein), ein Supramental, eine Gnosis, mit der die Welt des niederen Bewusstseins, das aus der Unwissenheit hervorgeht, in geheimer Beziehung steht.
Vitale, das	Das vitale Wesen ist die Lebensnatur, die sich aus Wünschen, Erregungen, Gefühlen, Leidenschaften, Energien der Tat, dem Lebenswillen und den Reaktionen der Begierden-Seele im Menschen zusammensetzt, jenem ganzen Spiel von besitzergreifenden und verwandten Instinkten wie Ärger, Gier, Furcht, Lust usw., die diesem Bereich der Natur angehören.
Yoga	Einigung mit dem Göttlichen; Disziplin, durch die man in ein inneres und höheres Bewusstsein eintritt.

Einige Werke von Sri Aurobindo und Der Mutter, die in deutscher Sprache erschienen sind:

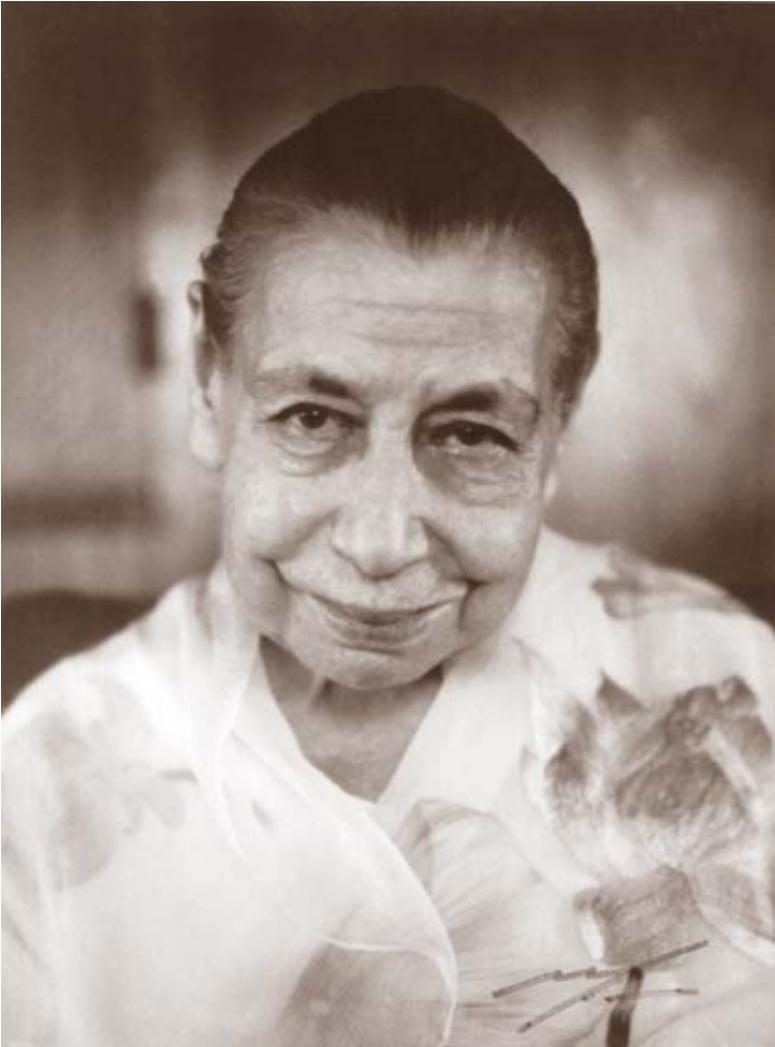
Sri Aurobindo:

- Savitri – Legende und Sinnbild
- Das Göttliche Leben
- Die Synthese des Yoga
- Die Offenbarung des Supramentalen
- Zyklus der menschlichen Entwicklung
- Das Ideal einer geeinten Menschheit
- Die Grundlagen der indischen Kultur
- Die Mutter
- Essays über die Gita
- Das Geheimnis des Veda
- Briefe über den Yoga (Band 1 – 4)
- Die Dichtung der Zukunft
- Gedanken und Aphorismen
- Die Isha-Upanishad

Die Mutter:

- Gespräche 1929 – 1958
- Auf dem Weg notiert
- Gebete und Meditationen

Buchliste und weitere Informationen sind beim Sri Aurobindo Center Berlin – SACB – erhältlich.



Die Mutter

Anschrift:

Sri Aurobindo Center Berlin – SACB –

Solmsstraße 6, 10961 Berlin-Kreuzberg

Website: www.sacb.de – E-Mail: info@sacb.de

Wer das Sri Aurobindo Center Berlin mit einer Spende unterstützen möchte,
kann dies gern über die nachstehende Kontoverbindung machen:

AVI Deutschland, GLS-Bank, BLZ 430 609 67, Kto.-Nr. 8019 389 202

Spenden für das SACB sind steuerlich absetzbar



A divine force shall flow
through tissue and cell
and take the charge of breath
and speech and act ...

Eine göttliche Kraft wird
durch Gewebe und Zelle fließen
und die Führung übernehmen von Atem
und Sprache und Tat ...

Sri Aurobindo